

## 1. Tag der offenen Tür in Kenia

Die Idee einen Tag zu gestalten, an dem interessierte Touristen die Gelegenheit erhalten, die Diani Maendeleo Academy kennen zu lernen, scheint schon in einigen Praktikantenköpfen herum gegeistert zu sein.

Unsere zwei Praktikantinnen Myriam und Anna haben sich zuletzt intensiv mit diesem Projekt beschäftigt und das Ergebnis war die Durchführung eines Tages der offenen Tür am Donnerstag dem 7. August 2008.

Es galt, einige Hürden zu nehmen in der Planung und sich mit den erschwerten Umständen vor Ort zu arrangieren, so kann zum Beispiel eine leere Druckerpatrone im Internetcafe den Aushang von Flyern gleich um Tage verzögern.

Nichtsdestotrotz warteten am besagten Tag 14 Personen vor ihrem Hotel, wo sie mit dem Schulbus abgeholt, von Myriam begrüßt und mit ersten Infos über Girls' Hope e.V. versorgt wurden. An der Diani Maendeleo Academy durften die Gäste dann im Klassenraum der Abschlussklasse Platz nehmen, wo sie Schulleiterin Madam Purity und Ingeborg Langefeld willkommen hießen und in das Schulsystem Kenias einführten. Der anschließende Rundgang auf dem Schulgelände beinhaltete neben wissenswerten Informationen über die Schule auch Lehrreiches über die Pflanzenwelt Kenias, vorgestellt vom Landwirtschaftslehrer Mr. Kahoro. Vom Schulgelände ging es dann weiter in das Dorf Mwabungu, wo den Touristen ein Einblick in die Lebenssituation der Mädchen vermittelt wurde. Hungrig fanden wir den Weg zurück ins Klassenzimmer, wo uns leckeres Pilau (ein Reisgericht regionsspezifischer Zubereitung) mit Kachumbari (Tomatensalat) serviert wurde.

Um das Programm abzurunden, hatten die Schülerinnen ein Unterhaltungsprogramm zusammengestellt, moderiert von Schulsprecherin Everlyne. Sie präsentierten neben Tänzen und Lieder auch ein Gedicht und ein kleines Theaterstück. Beeindruckt von den Stimmen und dem Rythmusgefühl der Mädchen bestiegen die Besucher dann wieder den Schulbus, der sie zurück in ihr Hotel brachte.

Wir blicken auf einen schönen Tag zurück, der zwar anstrengend war, aber gezeigt hat, dass sich die Mühen, ein solches Projekt zu realisieren, lohnen und man einen solchen Tag auf jeden Fall wieder einmal durchführen könnte.

## 2. Auflösung unsere Kazi Projektes

Am 31. Juli 2008 wurde das letzte Mal aus der KAZI Kitchen im neuen Ushago Touristenzentrum afrikanisches Essen serviert. Völlig überraschend mussten wir das Trainingsprojekt kurzfristig schließen.

Die genauen Gründe dafür zu nennen ist schwierig, da auch wir im Großen und Ganzen im Unklaren geblieben sind. Schon seit geraumer Zeit war erkennbar, dass die quasi mietfreie Zur-Verfügung-Stellung der Küche zwar die laufenden Kosten unseres Projekts reduzierte, jedoch auch sehr einschränkende Bedingungen mit sich brachte, insbesondere was die Preisgestaltung der Menüs betraf. Hinzu kam, dass seitens des Managements immer öfter versucht wurde, unsere Arbeitsweise mitzubestimmen.

Die Unruhen nach den Wahlen im vergangenen Jahr und die daraus folgenden stark rückläufigen Touristenzahlen führten im Ushago anscheinend zu finanziellen Schwierigkeiten. Das äußerte sich beispielsweise darin, dass die Bezahlung des Mitarbeiteressens, was durch die KAZI Kitchen gekocht wurde, sehr verspätet erfolgte.

Am 30. Juli 2008 kam es dann zu einem Gespräch zwischen dem Management und

Ingeborg Langefeld, in dem ihr vorgeschlagen wurde, ab August für die Küche Miete zu bezahlen, offensichtlich weil es bereits eine neue Interessentin für die Küche gab. Diese Kosten wären für das Projekt untragbar gewesen, weshalb wir uns gezwungen sahen, das Projekt zu beenden.

Besonders schwer traf es natürlich die Mitarbeiter der KAZI Kitchen. Chefkoch Hedrick verlor seinen Job und unter der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage in Kenia ist es ungewiss, ob er in absehbarer Zeit eine neue Arbeit finden wird. Praktikantin Sheila hätten nur noch wenige Wochen bis zur Beendigung ihres Trainingsprojekts gefehlt. Da sie gute Arbeit leistete fand sie jedoch durch unsere Vermittlung übergangslos eine neue Stelle als Haushaltshilfe. Für unsere zweite Praktikantin, die erst kurze Zeit da war, konnten wir leider nichts tun.



Muss leider geschlossen werden: Unsere Kazi Küche. Foto Unser Koch Hedrick und unsere Auszubildende Sheila im Hintergrund.

Es ist schade, dass ein zukunftsorientiertes Projekt mit einem guten Team, das sich gerade etabliert hatte, ein so abruptes Ende nehmen musste. Aber an dieser Stelle sollte man sich die Worte von Hedrick zu Herzen nehmen: Kurz nachdem er erfuhr, dass er nicht mehr für KAZI Kitchen arbeiten könne, meinte er: „Wenn sich eine Tür schließt, wird sich irgendwo eine neue öffnen“. Wir haben jedenfalls die Hoffnung nicht aufgegeben und werden bei sich bietender Gelegenheit einen neuen Versuch wagen.

### 3. Afrika-Abend in Gelsenkirchen

Anfang Juni fand im Tee- und Kaffeeladen Grewer in Gelsenkirchen (<http://www.grewer-genuss.de>) ein Afrikaabend statt. Auf dieser mit 30 Personen komplett gefüllten Veranstaltung hielt unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Anna Sadzikowski einen Vortrag über die kenianische Lebensart, angereichert mit vielen Fotos. Dazu wurde afrikanisches Essen serviert: Ugali (Maisbrei), Irio (Gemüsebrei mit Kartoffeln, Erbsen und Mais) und Bananen-Mandazi (frittierte Fladen, die ein wenig an Doughnuts erinnern). Frau Claudia Völker, Inhaberin des Cafe Grewer sponserte darüber hinaus kenianischen Kaffee und Tee. Wir danken Frau Völker für ihr Engagement und die gelungene Veranstaltung, die uns auch Spenden in Höhe von 112 Euro einbrachten und würden uns freuen, wenn wir diese in Zukunft noch einmal wiederholen könnten.

#### 4. Bauarbeiten in Kenia

Zurück nach Kenia: Dank großzügiger Fördermittel von Sternstunden e.V. sowie der Aktion Regelmäßig e.V., gelang es uns vor einiger Zeit mit dem Bau eines dringend erforderlichen vierten Schulgebäudes zu beginnen. Geplant sind zwei Klassenräume, von denen einer künftig als Computerraum genutzt werden soll. Da auch in Kenia die Technisierung unaufhaltsam voranschreitet erhält die Grundausbildung am Computer einen stets höheren Stellenwert.



Bauarbeiter bei Fundament-Arbeiten.

Auf Grund eines Bruchs in einer Pipeline herrscht momentan an der gesamten Südküste allerdings akute Benzinknappheit. Dies führt leider auch zur deutlichen Preissteigerungen. Diese Situation ließ die Bauarbeiten zuletzt leider stagnieren.

Die Grundlage für die zwei Schulgebäude ist schon erschaffen. Sowohl das Fundament als auch die Grundmauern sind bereits fertig gestellt. Bis wir weitere Finanzmittel erhalten, ist jetzt erst mal Pause; wir sind aber zuversichtlich, dass die Bauarbeiten schon bald fortgeführt werden können und unser viertes, vorerst letztes Schulgebäude eingeweiht werden kann.

#### 5. Schulleiterin

Seit Anfang Juni 2008 arbeitet Madam Purity Musyoka an der Diani Maendeleo Academy als Schulleiterin (vgl. Newsletter 11).

Verständlicherweise nimmt es einige Zeit in Anspruch, sich in diese verantwortungsvolle Aufgabe einzuarbeiten. Da aber ihr dreimonatiger Vertrag in absehbarer Zeit auslaufen wird und über eine Verlängerung diskutiert werden muss, stellt sich nun die Frage, wie ihre Arbeit bis dahin zu beurteilen ist und wie es in Zukunft weiter gehen soll.

Erfreulicherweise ist zu beobachten, dass sie sich bei den Schülerinnen gut durchzusetzen vermag. Es gab zwar einige Diskussionspunkte bezüglich der Art und Weise, wie die Disziplin der Schülerinnen verbessert werden kann. Kenianische Vorstellungen weichen oft sehr weit von dem ab, was wir in Deutschland unter angemessener Pädagogik verstehen. Von den Mädchen wurde ihre Position als Schulleiterin jedoch rasch akzeptiert. Schwieriger stellt sich die Situation im Verhältnis mit den Lehrkräften dar. Sie scheint Mühe zu haben, auf der einen Seite als Mitglied des Lehrerkollegiums zu fungieren, sich aber auf der anderen Seite gleichzeitig ihrer Rolle als Schulleiterin, und damit als Führungskraft bewusst zu sein. Dies hat zur Folge, dass sie bisweilen Schwierigkeiten hat, sich durchzusetzen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass sie zwar grundsätzlich gewillt ist, weiter in ihre Aufgabe hinein zu wachsen und sich in schwierigen Situationen durchaus professionell zu verhalten weiß. Trotzdem sind wir zur Zeit noch nicht sicher, ob sie langfristig einer

Führungsaufgabe gewachsen ist.

## 6. Social Bay

Gerne würden wir Sie nochmals auf die Möglichkeit hinweisen, wie Sie unseren Verein auf alternativem Wege unterstützen können. Manche von Ihnen kennen vielleicht schon die Einrichtung „SocialBay“ (<http://www.sozial-ag.de>). „SocialBay“ versteigert gespendete Gegenstände über das Internetauktionenhaus eBay, überweist den Erlös an eine Organisation Ihrer Wahl und stellt anschließend eine Spendenbescheinigung aus. Ideal für all die, die Dinge loswerden möchten, aber beispielsweise keine Zeit haben, diese selbst zu verkaufen oder versteigern.

Hier die Erläuterung der Schritte um erfolgreich zu spenden:

1. Schritt: Anforderung einer Paketmarke, entweder über die Mailadresse [sachspenden@sozial-ag.de](mailto:sachspenden@sozial-ag.de), die Telefonnummer 0521/2996-321 oder per Mail an uns.
2. Schritt: Spendegenstand Ihrer Wahl an Projekt SocialBay - Sach(en)spenden, Meisenstr. 65, (Speicher II, 1. Etage, Flur links), 33607 Bielefeld schicken (bitte spenden Sie nur Gegenstände, bei denen Sie einen Erlös von mind. 5€ erwarten, da sonst der Aufwand für „SocialBay“ nicht zu rechtfertigen ist.)
3. Schritt: Angabe des gemeinnützigen Vereins z.B. „Girls´ Hope e.V.“, der den ersteigerten Betrag bis zu 100% zugeschrieben bekommt.
4. Schritt: Anforderung einer Spendenbescheinigung

Man hat die Möglichkeit sich auf folgender Homepage im Detail über „SocialBay“ zu informieren: [http://www.sozial-ag.de/info\\_ebay.php](http://www.sozial-ag.de/info_ebay.php)

Viele unserer Förderer haben diese Gelegenheit schon genutzt.

## 7. Geister an unserer Schule?

Seit einigen Monaten sind wir an der Diani Maendeleo Academy verstärkt mit einem Phänomen konfrontiert, dass in der Gegend hier weit verbreitet ist. Es handelt sich um einen Art Geisterbefall von einzelnen Schülerinnen, die dann beginnen auf dem Schulgelände herum zu schreien und sich heulend auf den Boden werfen.

Die Vorkommnisse erscheinen für unsere europäischen Vorstellungen ungreifbar und absurd, jedoch sind sie Tatsache und stellen uns vor gewisse Probleme. Lesen Sie hier mehr: [http://www.datadevil.net/girlshope/akt\\_start\\_neu.htm](http://www.datadevil.net/girlshope/akt_start_neu.htm).

Girls´ Hope e.V.  
c/o Ingeborg Grempel  
Am Kinnbach 16  
45889 Gelsenkirchen

Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG  
Konto 512 512 800  
BLZ 422 600 01  
(IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)